

RATSMITGLIED SABRINA BEIKE: „ICH BIN GERNE IM RAT. ICH BIN GERNE IN DER SPD.“



Sabrina Beike

Sabrina Beike, seit 2009 Ratsmitglied und Mitglied in den Ausschüssen für Schule und Soziales, hat ihre eigenen Erfahrungen in der Kommunalpolitik gemacht. Die Mutter von drei Kindern ist Mitglied im Sozial- und im Schulausschuss.

Kiebitz: Sabrina, was ist Dein Eindruck von deiner bisher fast dreijährigen Mitarbeit im Gemeinderat?

Beike: Ich bin gerne im Rat der Gemeinde, es freut mich, dass wir im Laufe der Zeit schon einige Dinge beeinflussen konnten, die mir wichtig sind. Wir haben die U3-Betreuung auf den Weg gebracht, das Chilly ist endlich um-

gezogen, die Schulen, Teile des Rathauses, das alte Amtshaus sind saniert worden, die Sporthalle steht in den Startlöchern, genauso wie der Bürgerbus. Wir haben schon einiges erreicht und ich habe die Hoffnung, dass wir noch viel erreichen werden.

Kiebitz: Ein Punkt, der im Sozialausschuss ausgiebig erörtert wurde das Chilly. Die Räume wurden gewechselt, ein neues Konzept entwickelt. Wie beurteilst du die Veränderungen?

Beike: Die alten Räume waren dunkel, beengt und nicht besonders einladend. Ich bin dort nur zweimal gewesen und empfand es als sehr unangenehm. Die neuen Räume des Chillys sind hell, freundlich und wesentlich großzügiger. Es ist eine 100%ige Verbesserung zu vorher. Die Kids nehmen die Räume gut an und das Betreuer-Team leistet gute Arbeit. Es wird viel für die Jugend dort getan, es gibt immer was zu tun. Besonders freut mich, dass das Jugendamt Steinfurt die Einrichtung mit Rat und Tat unterstützt. Das neue Konzept ist genau auf Metelen abgestimmt. Schade finde ich nur, dass sich die Außenwahrnehmung noch nicht viel verändert hat. Es müsste mehr Presse geben, damit auch die letzten Kriti-

ker sich ein Bild machen können. Die Jugend ist in Metelen unsere Zukunft, sonst wird der Ort zunehmend älter und was das heißt kann sich jeder ausmalen.

Kiebitz: Du bist seit vielen Jahren politisch aktiv. Warum sollte man sich in Metelen in der Politik engagieren?

Beike: Ich kann nur von mir sprechen. Ich engagiere mich in der Politik, weil ich Missstände aufzeigen möchte. Ich will nicht nur meckern sondern etwas dagegen tun. Wenn es klappt ist es gut. Wenn nicht, dann habe ich es wenigstens versucht, sage ich immer. Viele reden über die Probleme vor Ort. Ich möchte mich kümmern und ich würde mich freuen, wenn es noch mehr Mitstreiter geben würde. Man muss nicht die große Politikahnung haben. Sondern nur den Mut zur Veränderung und den Mut, das Wort für andere zu ergreifen.

Kiebitz: Und warum in der SPD?

Beike: Weil ich finde, das wir ein tolles Team sind. Wir halten zusammen und jeder wird gerne aufgenommen. Hier zählt nur der Wille zur Tat. Einfach mal reinschnuppern! Wer mehr erfahren möchte soll einfach mal zu einer unserer Sitzungen kommen oder zum 3. Oktober, völlig unverbindlich. Wer einmal da war, der weiß warum ich in der SPD bin!

Protesterfolg gegen Dichtheitsprüfungen

Der umstrittene Kanal-TÜV ist zumindest für Privathaushalte vom Tisch. Die Landesregierung will Privathaushalte nun doch weitgehend schonen. Ein neuer Gesetzentwurf wandelt die generelle Dichtheitsprüfung für Abwasserleitungen in eine „Funktionsprüfung“ nur noch für bestimmte Gebäude um.

So sollen Leitungen normaler Einfamilienhäuser mit einem Wasserverbrauch von weniger als 200 Kubikmetern pro Jahr nur bei Hinweisen auf Schäden oder einem Alter von mehr als 60 Jahren durchleuchtet werden müssen. Sollten Bagatellschäden festgestellt werden, die den Durchlauf von Abwasser nicht entscheidend behindern, müssen diese nicht behoben werden. Eine Prüfpflicht besteht nur noch für Gebäude in Wasserschutzgebieten, gewerbliche Anlagen oder große Gebäude mit einem Wasserverbrauch von mehr als 200 Kubikmeter pro Jahr.

Den Kommunen soll freigestellt werden, ob sie künftig neben den öffentlichen Kanälen auch die privaten Abwasserleitungen überprüfen wollen und dies dann über die örtlichen Gebühren abrechnen. Die Metelener SPD wird sich dafür einsetzen, dass es hier vor Ort nicht zu zusätzlichen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger kommen wird.



Metelener Kiebitz

Nr. 85, Mai 2012

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

SPD

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Sonntag, den 13. Mai, haben Sie die Chance, dass Hannelore Kraft im neuen Landtag von NRW mit klarer Mehrheit wieder zur Ministerpräsidentin für die kommenden fünf Jahre gewählt werden kann. FDP und Die Linke gehören abgestraft und sollten im neuen Landesparlament nicht mehr vertreten sein.

Für die Metelener SPD gibt es zwei weitere gute Gründe, dass Hannelore Kraft Ministerpräsidentin und Sylvia Löhrmann von den Grünen als Schulministerin ihre Stellvertreterin bleiben: der Schulkonsens erlaubt, Sekundarschulen zu bilden und damit längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen; und unsere Metelener Mitbürgerin Dr. Angelica Schwall-Düren kann als Ministerin ihr Engagement für Europa und die Durchsetzung der nordrhein-westfälischen Interessen im Bundesrat in Berlin weiter fortsetzen.

Wer die gute Arbeit von Hannelore Kraft und Angelica Schwall-Düren weiterhin will, der wählt am 13. Mai 2012 die SPD.

Ihr Metelener Kiebitz



Haben Sie Anregungen, Fragen? Möchten Sie Kritik loswerden? Oder möchten Sie in einem starken Team mitmachen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung ...

Jürgen Schmitter, Neustraße 19,
Tel. 7210, juergen.schmitter@spd-metelen.de
Andreas Sievert, Sonnenbrink 4,
Tel. 997940, andreassievert@gmx.de
Jürgen Pohlmann, Ochtruper Damm 22,
Tel. 98774, juergen@hermes-pohlmann.de

GUTE ALTE SPORTHALLE ...

Zur Sporthalle fallen einem ganz viele Dinge ein und die meisten sind positiv. Klar gibt es einen Sanierungsstau. Klar ist die Sporthalle alt. Klar ist die Sporthalle aber auch groß. Klar hat die Sporthalle aber auch eine tolle Tribüne. Klar hat die Sporthalle auch eine tolle Geschichte. Klar hängen tolle Emotionen und Erinnerungen an der Sporthalle. Generationen von jungen und alten Menschen haben dort Sport getrieben und tun es immer noch. Vereine wie der TTV und Matellia, aber auch die Schießfreunde brauchen und lieben die Halle! Und die Grundschule! Und nun wird die Sporthalle saniert.

Bis dahin war es ein langen Weg, der u. a. damit begann, dass einige SPD-Mitglieder vor ca. 2 ½ Jahren sich die Halle mit Experten ansahen. Schnell kristallisierte sich heraus, dass die Substanz der Halle gut war. Nur war sie eben in die Jahre gekommen und leider in den letzten Jahren vernachlässigt worden. So kam es, dass nun viel Geld in die Hand genommen werden muss, damit aus der guten alten wieder eine gute moderne Sporthalle wird.

Was wird alles saniert?

Die Sporthalle bekommt ein neues Dach, die Heizung wird vollständig erneuert und die Wände werden komplett mit einem Wärmeverbundsystem eingepackt. Die doch sehr in die Jahre gekommenen sanitären Anlagen werden erneuert. Der Boden wird abgeschliffen und neu versiegelt. Mit dem neuen Eingangsbereich und dem neuen Anstrich also fast eine Runderneuerung. Erhalten werden kann immerhin die Tribüne, die gerade für die Veranstaltungen der Vereine wertvolle Dienste leistet.

Was bleibt?

Metelen hat dann wieder eine vorzeigbare Sporthalle, die im Kreis ihresgleichen sucht. Einen faden Beigeschmack gibt es – denn der Sanierungsstau kommt nicht von ungefähr. Für uns als SPD ein Grund mehr, nicht nur ein vernünftiges Gebäudemanagement, sondern auch einen jährlichen Bautenzustandsbericht einzufordern, damit es nicht zu einem weiteren Sanierungsstau an den gemeindeeigenen Gebäuden kommt. Gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere den Sportvereinen freuen wir uns auf den Herbst, wenn Metelen wieder eine gute und moderne Sporthalle hat.

Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter (Vorsitzender der SPD in Metelen). Weitere Redaktion: Jürgen Pohlmann, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de; Satz & Gestaltung: Johannes Schwall, www.schwall.de; Druck: www.diedruckerei.de, Neustadt a. d. Aisch; Auflage: 2.500

HAUSHALT MIT LICHT UND SCHATTEN

Licht und Schatten sah der Fraktionsvorsitzende der Metelener SPD, Andreas Sievert, bei seiner Analyse des Haushaltsplans 2012. So wird die Gemeinde Metelen laut Plan 1,2 Millionen Euro mehr ausgeben als sie einnimmt. Bei den Einnahmen sind die Anteile an der Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer von besonderer Bedeutung.

Einnahmen 2012

Anteil an der Einkommenssteuer	1.733.400 €
Gewerbesteuer	1.000.000 €
Grundsteuer B	819.000 €
Grundsteuer A	55.000 €
Anteil an der Umsatzsteuer	161.400 €
Hundesteuer	30.000 €
Vergnügungssteuer	21.000 €

Deutlich rückläufig waren dagegen die Schlüsselzuweisungen. Dabei handelt es sich um Zuweisungen des Landes aus dem Finanzausgleich der Städte und Gemeinden. Da es anderen Kommunen noch deutlich schlechter geht als Metelen, verringerten sich diese seit 2010 um über 900.000 Euro. Bei den Ausgaben stellen die vom Kreis Steinfurt erhobenen Umlagen eine besondere Belastung dar. Mit 3,2 Mio. Euro wandern über ein Drittel der Einnahmen der Gemeinde in die Schatulle des Kreises. Die Personalkosten schlagen mit rund 1,7 Millionen Euro zu Buche. Erfreulich dagegen ist die Entwicklung der Schulden. Seit 2002 konnten die Verbindlichkeiten

um rund 2 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro verringert werden.

Bei den Investitionen stehen Sanierung und Erhalt der öffentlichen Einrichtungen im Vordergrund. So wird aus Mitteln des Landes die Sporthalle für rund 1 Millionen Euro saniert. Für die Sportplätze sollen in 2012 die Planungen für eine langfristige zentrale Lösung in Auftrag gegeben werden. Erstmals stehen 100.000 Euro für die Sanierung der Wirtschaftswege im Haushalt. Davon sollen 70.000 Euro durch die Grundstückseigentümer im Außenbereich aufgebracht werden. Das neue Baugebiet an der Schöppinger Straße erfordert zudem Ausbaurbeiten am Nelkenweg.

Weniger Müllgebühren

Deutlich weniger wird die Gemeinde auch den Haushalten für die Müllentsorgung in Rechnung stellen. Auch die Gebühren für die Entsorgung von Biomüll sind gesunken: Für ein 80-l-Gefäß werden 40 Euro, für 120 l 60 Euro und für die 240-l-Variante 120 Euro berechnet. Die Straßenreinigungsgebühren wurden mit 1,25 Euro pro Frontmeter konstant gehalten.

NEU FÜR SIE IM BAU- UND PLANUNGSAUSSCHUSS

Neu im Bau und Planungsausschuss ist Sven Asmuß. Der 37-jährige Metelener rückte für Günther Helmrich nach, der sein Mandat aus beruflichen Gründen niederlegte. Bisher war Sven Asmuß bereits als Fraktionsgeschäftsführer der SPD in die politische Arbeit eingebunden.

Nachdem er 15 Jahre lang außerhalb von Metelen gewohnt hat, ist er seit 2008 wieder in der Heimat und arbeitet als Redakteur bei einer Wochenzeitung in Stadtlohn. Gemeinsam mit seiner Frau hat er im Dezember 2010 sein eigenes Domizil „Im Rott“ bezogen.

Zur Politik gekommen ist er durch den Bundestagswahlkampf 1994, bei dem er die SPD schon tatkräftig unterstützte. Im Bau- und Planungsausschuss sieht Sven Asmuß die Chance an der Planung und Gestaltung des Ortes teilzuhaben. Besonders interessant war es für den aktiven Tischtennispieler des TTV, sich gemeinsam mit der Metelener SPD für den Erhalt und die Sanierung der Sporthalle an der Ochtruper Straße stark zu machen.



Sven Asmuß

FÜR METELEN IN DEN LANDTAG: ULRIKE REIFIG

Am 13. Mai kandidiere ich für den nordrhein-westfälischen Landtag. Dort will ich mich für eine bessere Förderung von Familien einsetzen. Familie, in all ihren Facetten, ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen, darum stelle ich dieses Thema in den Mittelpunkt meiner Arbeit. Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. In den letzten 20 Monaten hat unsere Landesregierung schon Vieles für die Familien erreicht:

- Das letzte Kindergartenjahr ist beitragsfrei, schrittweise wird die Elternbeitragsfreiheit weiter ausgebaut.
- Mit dem Schulkonsens haben wir die Grundlage für längeres gemeinsames Lernen geschaffen.
- Studiengebühren sind abgeschafft, damit ermöglichen wir allen Kindern ein Hochschulstudium.
- Stärkungspakt der Kommunen: Gemeinden müssen ihre finanzielle Handlungsfähigkeit zurückgewinnen.
- „Kein Kind zurücklassen“ folgt dem Grundsatz „Vorbeugen ist besser als Heilen“.

Was mir besonders wichtig ist: Der 8. Familienbericht hat gezeigt, dass Familien vor allem eines brauchen – nämlich Zeit. Familien brauchen Zeit für die Erziehung ihrer Kinder, Weiterbildung, Ruhe für sich selbst und Zeit, um sich im Ehrenamt engagieren zu können. Darum brauchen wir mehr Kinderbetreuung, auch in den Schulferien, Ganztagschulen und vor allem auch gute

Arbeit mit Löhnen, von denen Familien auch leben können und mit flexibleren Arbeitszeitmodellen, die sich an den Bedarfen von Familien ausrichten. Durch die vielen Überstunden und eine Kultur der Dauerpräsenz in unseren Unternehmen sind Familien im Dauerstress. Hier müssen wir Rahmenbedingungen verändern.

Ich bin 1957 in Altenberge geboren und verheiratet. Wir sind das, was man heute eine Patchworkfamilie nennt und haben gemeinsam vier Kinder und fünf Enkelkinder. Nach einer Verwaltungsausbildung habe ich viele Jahre in der freien Wirtschaft als Sachbearbeiterin gearbeitet. Bis 2010 war ich Mitarbeiterin im Team der Bundestagsabgeordneten Angelica Schwall-Düren. Heute arbeite ich als politische Referentin für die SPD-Bundestagsfraktion im Regionalbüro Münsterland. 1994 bin ich in die SPD eingetreten und heute die Vorsitzende der SPD in Altenberge sowie Fraktionsvorsitzende im Altenberger Gemeinderat.



Ulrike Reifig

www.ulrike-reifig.de

Eine gute Idee, ein langer Weg

Etwa ein Jahr ist vergangen, seit in der Gaststätte Eling die erste Versammlung für einen Bürgerbus stattfand. Und der Verein ist so gut wie die Menschen, die ihn unterstützen und mitgestalten: Mehr als 30 Fahrerinnen und Fahrer hatten sich bereit erklärt, ehrenamtlich dieses Angebot zu unterstützen. Im Juni wurde durch die Gründung des Bürgerbusvereins die rechtliche Voraussetzung geschaffen. Auch die Fahrstrecke steht mittlerweile fest. Mit der Verbindung von Schöppingen über Metelen nach Werringen wird sowohl eine Möglichkeit geschaffen, die beiden Hallenbäder zu erreichen als auch die Weiterfahrt mit dem Bus nach Münster und Rheine. Zurzeit laufen Gespräche bei der Bezirksregierung, die den Förderantrag genehmigen und die Konzession erteilen muss. Erst dann kann der Bus (voraussichtlich ein Opel Movano) bestellt werden. Wolfgang Ransmann, Fahrdienstleiter des Vereins, hofft, dass der Bus im zweiten Halbjahr 2012 anrollen kann. Fragen und Anregungen nimmt der Vorstand gerne entgegen. Von der SPD arbeiten im Vorstand Raymond Schlieben (Vorsitzender, Tel. 7874), Wolfgang Ransmann (Fahrdienstleiter, Tel. 7316) und Andreas Sievert als Kassierer (Tel. 997940) mit.

Offene Ganztagsgrundschule erweitert ihr Angebot

Die erfolgreiche Arbeit der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) in der St.-Vitus-Grundschule – für das nächste Schuljahr gibt es 45 Anmeldungen – macht es möglich: nach einer räumlichen Umorganisation in der Grundschule, die der Schulausschuss der Gemeinde Metelen beschlossen hat, kann der Wunsch einiger Eltern nach einer Betreuung ihrer Grundschul Kinder bis 13 Uhr erfüllt werden. Mit Unterstützung des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung bietet die OGGS eine dritte selbständige Gruppe an: 8 bis 15 Grundschul Kinder können nach der Unterrichtszeit betreut werden; es wird Gelegenheit zur Erstellung der Hausaufgaben gegeben. Eine Korrektur oder auch eine spezielle Förderung (wie in der OGGS) ist nicht vorgesehen. Das wesentliche Merkmal der Einrichtung wird daher eine Betreuung mit einem offenen Spiel- und Bastelangebot sein. Die Eltern müssen ihr Kind für ein Jahr verbindlich anmelden und einen entsprechenden Elternbeitrag leisten. Nur so ist für den Träger dieser Einrichtungen, den Initiativkreis für Kinder und Jugendliche in Metelen e.V., die Wirtschaftlichkeit dieses weiteren Angebotes – neben der OGGS und der Kinderspielgruppe „die kleinen Strolche“ – gegeben.